«DU TRAVAIL ALLEMAND AU TRAVAIL DE MEMOIRE » - Gerhard Leo, ein Deutscher in der französischen Résistance -

Gerhard Leo stammt aus einer jüdischen Familie, die nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 nach Paris floh.

Sein Vater Wilhelm Leo stammte aus einer assimilierten jüdischen Familie, war Sozialdemokrat und in der Weimarer Republik Rechtsanwalt. In Paris war Gerhard Leos Vater Wilhelm Mitbegründer des Nationalkomitee Freies Deutschland für den Westen (CALPO).

Nach dem Einmarsch der Wehrmacht führte Gerhard Leos Weg in den unbesetzten Süden Frankreichs, wo er sich 1942 dem französischen Widerstand anschloss, eine französische Identität annahm und in der Transportkommandantur der Nazis in Toulouse als Spion arbeitete.

Er übermittelte kontinuierlich wichtige Informationen der Wehrmacht an die Résistance und verteilte Flugblätter gegen die Nazis.

Im Februar 1944 wurde er von einem deutschen Soldaten, den er für die Kooperation mit der Résistance gewinnen wollte, verraten und verhaftet.

Bei seinem Bahn-Transport nach Paris, wo er verurteilt werden sollte, wurde er - mehr oder weniger zufällig - von Partisanen in der Kleinstadt Allassac befreit, nachdem die Résistance die Gleise gesprengt hatte und der Zug nicht mehr weiterfahren konnte.

Daraufhin wurde er von der Résistance-Gruppe "Forces Françaises de L'Intérieur" aufgenommen und kämpfte bis zum Ende des Krieges in ihren Reihen - schließlich im Rang eines Leutnants. Gegen Ende des Krieges nahm er u.a. an der Befreiung von Tulle teil.

Seine französischen Kameraden nannten ihn immer "Le rescape", den Davongekommenen.

Von der oben beschriebenen Geschichte handelt der Film, wobei es u.a. an Schauplätzen des damaligen historischen Geschehens – anfangs in Paris, später in Allassac zu aufschlussreichen Begegnungen mit den einstigen Résistance-Kameraden kommt.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde Gerhard Leo am 17. Februar 2004 durch Dekret des französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac zum Ritter der Ehrenlegion ernannt.